

Das Gilgamesch-Epos

Übersetzt von
Hermann Ranke

Anaconda

Dieser Band erschien zuerst 1924 unter dem Titel *Gilgamesch* bei L. Friederichsen & Co., Hamburg. Der Text wurde unter Wahrung von Lautstand, Interpunktion sowie sprachlich-stilistischer Eigenheiten den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotive: Adobe Stock / Laura Bustos (Köpfe), hibrida (Schriftzeichen)

Umschlaggestaltung: www.katjaholst.de

Abbildung Seite 4: Relief aus der assyrischen Stadt Dur Scharrukin (das heutige Chorsabad, Irak), häufig als Darstellung des Gilgamesch gedeutet, Musée du Louvre, Paris. Wikimedia Commons, gemeinfrei

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7306-1377-1

www.anacondaverlag.de

Vorwort

Um Gilgamesch, den König der sumerischen Stadt Uruk in Mesopotamien, rankt sich ein Bestand mythisch-sagenhafter Erzählungen, die berichten, wie er nach allerhand großen Heldentaten dem Schicksal seiner Endlichkeit zu entgehen versucht. Unsterblichkeit aber, das muss der Held einsehen, ist nur den Göttern gegeben, Sterben dagegen Teil der menschlichen Natur.

Das Gilgamesch-Epos in seinen verschiedenen Fassungen stammt aus dem babylonischen Raum und ist eine der ältesten bekannten Dichtungen der Menschheit aus der Zeit zwischen 2400 und 1750 v. Chr. Jahrhundertlang erzählte man sich Geschichten über den Helden und es entstanden Mythen im Sinne einer mündlichen Tradition. Die ersten in Keilschrift auf Tontafeln fixierten Texte waren einzelne Episoden aus dem Leben des Helden. Das einheitliche Epos entstand um 1750 v. Chr., überliefert ist es auf 12 – teils nur fragmentarisch erhaltenen – Tontafeln. Die Wiederentdeckung der 1853 im Irak entdeckten und ins British Museum nach London verbrachten Tafeln ist dem englischen Assyriologen George Smith zu verdanken, dem es noch im 19. Jahrhundert gelang, erste Textstellen zu entziffern. Von den ursprünglich über 3000 Versen sind knapp zwei Drittel aus verschiedenen Überlieferungen bekannt.

In der vorliegenden Übersetzung des Ägyptologen und Begründers des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, Hermann Ranke (1878–1953), sind fehlende Wörter des Originals durch Punkte angedeutet. Wo größere Textpassagen fehlen, geben die *kursiv* gesetzten Textstellen einen verbindenden Text des Übersetzers wieder.

